

6. XII. 1916

Die Approvisionnement im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Die gestrigen Märkte waren mit Grünwaren und Obst bedarfsdeckend besetzt. Obst war im Vergleich zum vorwöchigen Markte in größeren Mengen zugeführt worden. Auf dem Kartoffelmarkt waren gestern nach längerer Pause wieder halbwegs normale Verhältnisse zu verzeichnen; mit den zugeführten 345,430 Kilogramm städtischen Kartoffeln wurde trotz der starken Nachfrage der Bedarf so ziemlich gedeckt.

Bezüglich des Buttermarktes steigt die Knappheit von Tag zu Tag. Auf den offenen Märkten war Butter fast gar nicht vorhanden. Der Andrang bei den Butterverkaufsständen war ein sehr großer. Eier wurden wieder nicht zugeführt. Auf manchen Märkten kamen schon nahezu seit einer Woche keine Eier.

In der Großmarkthalle blieb infolge anhaltender Knappheit an Kalbfleisch und Schweinefleisch der Verkehr im Großhandel auf Rind- und Schafffleisch beschränkt. Im letzteren trat eine lebhaftere Nachfrage ein, ein Umstand, der auch ein Anziehen der Preise um 15–20 S. pro Kilogramm bewirkte. Im Kleinhandel erstreckte sich der Absatz ebenfalls auf Rind- und Schaffleischsorten.

Der Geflügelmarkt war gestern überaus gut dotiert, doch trat auf diesem Gebiet eine merkliche Bedarfsabnahme ein, die in Interessententreffen der vor den Weihnachtsfeiertagen alljährlich wiederkehrenden Konsumeinschränkung beigemessen wird. Die Preise für Mastgeflügel haben sich um 50 Heller pro Kilogramm abgeschwächt. Gut gefragt waren Wildsorten, insbesondere die billigen Qualitäten von Hirsch- und Rehfleisch sowie Hasen. Die Angebote waren bedarfsdeckend. In Fischen ließ sich der Verkauf nur mäßig an und mit den Vorräten konnte das Auslangen gefunden werden.

Der Fettstoffbedarf ist in städtischem Fortschreiten begriffen. Außer den angebotenen 150 Kilogramm Mangarin mußte die Gemeinde noch 2000 Pakete Butter zur Verfügung stellen.

Das von der Gemeinde Wien der Fleischhauergenossenschaft überwiesene Gefrierfleisch gelangte gestern an die Genossenschaftsmitglieder zur Verteilung.

Auf dem gestrigen Borstenviehmarkt waren weder Fleisch- noch Fettschweine aufgetrieben. Ebenso wurde für den gestrigen Markt nichts angemeldet. In der Zeit vom 28. November bis einschließlich 4. d. sind „Außer Markt“ 1767 Fleischschweine und 2452 Fettschweine, zusammen 4219 Schweine eingelangt. Gegen die Vorwoche ist der Auftrieb um 264 Fleisch- und 1553 Fettschweine stärker. Von den eingelangten Schweinen waren 358 Fleischschweine und 1541 Fettschweine für das Militär, 50 Fleischschweine und 400 Fettschweine für die Statthaltereie (zur Verpflegung der Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina), 1359 Fleischschweine und 511 Fettschweine für die Wiener Fleischselcher bestimmt.

Die Einfuhr von Fischkonserven.

Diejenigen Käufer von Fischkonserven aus dem Auslande, welche ihre Durchfuhransuchen zeitgerecht eingebracht haben, werden im eigenen Interesse ersucht, allenfalls noch fehlende Belege zur Ermöglichung rascher Entscheidung an die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft, 1. Bezirk, Am Hof Nr. 4, gelangen zu lassen, da der 21. Jänner 1917 der allerletzte Termin ist, bis zu dem die Gültigkeitsdauer einer Durchfuhrbewilligung festgesetzt werden kann. Nach diesem Termin zum Versand gebrachte Waren unterliegen der Beschlagnahme und Enteignung seitens der deutschen Reichsbehörden.

Städtische Wildverkaufsstellen.

Morgen Donnerstag werden auf den Märkten der äußeren Bezirke nachstehende Wildverkaufsstellen, die ihnen von der Gemeinde Wien — städtische Uebernahmestelle, für Wildbret überlassenen

Hasen zu den untenstehenden Preisen unmittelbar an die Verbraucher in ganzen Stücken und in Teilen abgeben:

Verkaufsstellen: Für den 10. Bezirk, Markt Eugenplatz, bei Johann Valentin; 11. Bezirk, Markt Endplatz, bei Theresia Böhm; 12. Bezirk, Markt Niederhofgasse, bei Franziska Greil und Berta Maxa; 13. und 14. Bezirk, Markt Schwendergasse, bei Anton Sahn; 15. Bezirk, Markt Reithoferplatz, bei Antonie Strihl; 16. Bezirk, Markt Nepomuk Bergerplatz, bei Friedrich Barilitsch und Markt Brunnengasse bei Pauline Sedmitz; für den 17. Bezirk, Markt; 18. Bezirk, Johann Nepomuk Roglplatz, bei Albert Srochek; für den 18. und 19. Bezirk, Markt Rutschlergasse, bei Antonie Bettstem und Elisabeth Bauer; für den 20. Bezirk, Markt Hannovergasse, bei Marie Pasterner und für den 21. Bezirk, Markt Am Spitz, bei Barbara Fillipitsch.

Preise: Für Hasen im Gewichte über 2½ Kilogramm im zerlegten Zustande für einen Hasen ohne Salz pro Stück R. 6.50; im zerlegten Zustande: Hasenbraten (Rücken und Lamm) R. 4.60, Hasenjunge R. 2.—, Hasenlauf R. 2.20, Hasentrücken R. 2.50. Diese Preise dürfen von den genannten Verkaufsstellen nicht überschritten werden. Hasen mit einem Gewichte unter 2½ Kilogramm, sowie Hirsche und Rehe kommen vorläufig nicht in den Verkehr. Das Marktamt ist angewiesen, die Wildverkaufsstellen hinsichtlich der Einhaltung der Preise strengstens zu überwachen.